

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 47 (1971-1972)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Unsere Leser schreiben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ostschweiz

### Bad Ragaz

Hotel Lattmann, (085) 9 13 15,  
Pens 32.— bis 65.—  
Parkhotel, (085) 9 22 44,  
Pau 29.—/39.—

### Heiden

Hotel Park, (071) 91 11 21,  
ZF ab 18.—, Pau Pens 28.—/  
33.—, Pau Pens mit WC und  
Dusche 33.—/48.—

### Herisau

Hotel Hirschen, (071) 51 36 36,  
Pens 24.—/30.—  
Rest. «Sedel», lohnender Aussichtspunkt,  
(071) 51 16 74, Sedel-Berg-Bahn,  
grosses Kinderparadies, Parkplatz für 200 Autos  
Montag geschlossen

### Mühlehorn

Hotel Mühle, (056) 3 13 78,  
Pau ab 22.—

### Schönengrund

Hotel Sternen, (071) 57 11 23,  
Pens 18.—/25.—,  
Ski- und Sessellift

### Alt St. Johann SG

Hotel Löwen, (074) 7 42 10,  
Pau ab 20.—, vollaut. Kegelbahnen

## Tessin

### Caslano

Hotel-Rest. Gardenia, (091) 9 67 16,  
Swimmingpool, Sonnenterrasse,  
idyll. Park, nächst See,  
Pau 42.—/58.—,  
Saison 48.—/66.—

### Lugano

Hotel Walter a. See, (091) 2 74 25,  
Preise auf Anfrage

### Lugano-Castagnola

Hotel Boldt, (091) 51 44 41,  
Pau 32.—/42.—, mit Bad 42.—/  
52.—, geheiztes Schwimmbad

### Lugano-Paradiso

Hotel Beaurivage au Lac,  
(091) 54 29 12, grosser Garten,  
Schwimmbad, Pau 36.—/79.—

### Muzzano

Hotel und Pension Muzzano  
Fam. F. Gehri  
(2,5 km von Lugano),

## Ein Hinweis

In der Dezember-Nummer 1971 ist aus Versehen der Druckerei S. 56 unten die Legende zur Illustration ausgelassen worden. Die betr. Zeichnung: «...nein!» ist von Sita Jucker, von der auch das Bild auf dem Umschlag der gleichen Nummer stammt.

(091) 2 20 22, Pau 19.—/23.50

### San Nazzaro/Langensee

Pension Villa Sarnia, (043) 6 31 08

## Westschweiz

### Leysin

Hotel La Paix, gut gepflegtes  
Kleinhotel, Heimatstil, doch  
modern, la Küche, Aussicht.  
Pau ab 30.—, Mai, Juni, Sept.  
10 % Rabatt

### Montreux-Territet

Hotel Bonivard, (021) 61 33 58,  
Pens 25.—/50.—

### Murten

Hotel Enge, (037) 71 22 69,  
Pens 26.—/29.—

### Château-d'Oex

Hotel Victoria, (029) 4 64 34  
Geheiztes Sommerschwimmbad  
Pau [ab] 33.—/45.—  
Pau mit Bad und WC 45.—/56.—

### Le Pâquier

Le Castel, Hotel-Rest., Rôtisserie,  
(029) 2 72 31, einm. Atmosphäre,  
ruhige, heimelige Z,  
Küchenchef und Inh.  
Fritz Freiburghaus

## Zürich Stadt + Land

### Küsnacht ZH

Hotel Sonne, (051) 90 02 01,  
Pau 36.50/46.—

### Stäfa

Gasthof Metzg, (051) 74 93 19,  
Treffpunkt für Feinschmecker,  
Saal und Hotelzimmer,  
Fam. Bachmann, 21.—

### Zürich

Hotel Garni zum goldenen Brunnen,  
(051) 33 67 33, Rotachstr. 33,  
ZF 1 Person: 21.—/38.—, 2 Per-  
sonen: 46.—/62.—

# Unsere Leser schreiben

## Zum «neuen alten» Schweizer Spiegel

Wenn Sie die Tradition von Adolf Guggenbühl fortsetzen, möchte ich Ihnen herzlich gratulieren, und der Erfolg wird sich bestimmt mit der Zeit auch einstellen. Ich nehme gerne an, dass Sie zu den Menschen gehören, die sich nicht genießen das Wort «Vaterland» in den Mund zu nehmen.

Max Honegger, Aathal

Früher war ich Abonnent Ihrer Zeitschrift. Dann kaufte ich sie am Kiosk, wo sie meist nicht vorrätig war. Nun lege ich Ihnen eine Abonnement-Bestellung bei, weil mir Ihre Gesinnung und Ihre Schreibe gefällt.

Josef Ruckstuhl, Wabern/Bern

## Hinweis auf ein Buch

«Das Lochbillard» November 1971

Dr. Martin Müller vom Artemis Verlag schreibt uns:

Wir finden in Ihrer Novembernummer die Erzählung «Das Lochbillard» unseres Autors Hermann Burger. Obwohl wir von Herrn Burger wissen, dass er Ihnen den Text seinerzeit im Rahmen eines Wettbewerbes zur Verfügung stellte — noch vor Erscheinen seines Prosabandes «Bork» (1970) — möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Geschichte inzwischen bereits gedruckt worden ist. Wir bitten Sie deshalb, in Ihrer nächsten Nummer einen entsprechenden Verweis zu bringen, wonach Hermann Burgers Erzählung in seinem 1970 im Artemis Verlag erschienenen Band «Bork, Prosastücke» zu finden ist.

Hier hilft

# TAI-GINSENG



TAI-GINSENG ist ein Aufbaupräparat aus Ginseng zur Stärkung des gesamten Organismus.

TAI-GINSENG enthält zusätzlich Vitamine, Spurenelemente, pflanzliche Drogen, Phosphor und Lecithin. TAI-GINSENG befindet sich unter ständiger Kontrolle des Schweiz. Vitamininstitutes in Basel.

3x täglich  
**TAI-GINSENG**

Originalflasche Fr. 15.50

Kur = 3 Flaschen Fr. 40.—

erhältlich in Apotheken und Drogerien

Generalvertretung für die Schweiz:  
**Turimed AG, 8304 Wallisellen**  
Postfach 117

### Heimatgefühl und Drogensucht

«Hochhäuser mit Herz», Februar 1970, und «Drogen unter uns», November 1971.

Haben Sie herzlichen Dank, dass Sie mir den Schweizer Spiegel vom Februar 1970 geschickt haben. Ein Engländer, der sich sehr für die Bekämpfung der Drogensucht einsetzt, interessiert sich dafür. Er ist der Überzeugung, dass das Heimatgefühl im engern Sinn, wie es im Tscharnergut gepflegt wird, dazu beitragen kann, den Menschen einen Schutz gegen die modernen Versuchungen zu geben. Besonders danken möchte ich Ihnen, Herr Roth, dass Sie die Leitung des Schweizer Spiegel wieder übernommen haben. Ich wünsche Ihnen einen festen Mut. Ein guter Ruf ist zum Glück bei denkenden Menschen nicht so leicht zu zerstören. Das zu wissen, möge Ihnen und Ihren Mitarbeitern eine Hilfe sein. K.K.-S., R.

### Angriff auf Gefühle der Menschlichkeit

Kürzlich stiess ich im Wartezimmer eines Zahnarztes auf die Mai-Nummer 1970 des Schweizer Spiegel. Darin ein rührendes Bild: Kinderaugen blickten mich an. Dazu ungefähr die Worte: «Diese Kinder sind in der Schweiz unerwünscht, erst wenn sie ausgewachsene Arbeitskräfte sind, dürfen sie hereinkommen.» Ein Angriff auf des Beschauers Gefühle der Menschlichkeit. Mit dem mehr oder weniger versteckten Hinweis, dieser Zustand sei endlich zu ändern, die Grenze den Familien der hier Arbeitenden restlos zu öffnen. Ich bin ganz einverstanden, dass es sich um eine unmenschliche Situation handelt. Nur müsste es heissen: Industrie ist nach Italien zu verpflanzen, damit die Familien nicht auseinander gerissen werden! (Es wird ja von der schweizerischen Wirtschaft aus auch manches in dieser Hinsicht unternom-

men, aber leicht ist es nicht. Mögen die Schwierigkeiten nicht abschrecken! Red.) Wann endlich wird die italienische Regierung fähig sein, ihren arbeitswilligen Einwohnern Arbeitsplätze zu verschaffen?

Bei uns selber gilt es, mehr Mass zu halten. Zweit- und Drittwohnungen fressen Bauland, erfordern mehr Fremdarbeiter. Kurorte vom Baubeschluss auszunehmen, ist widersinnig: Merken die Einheimischen nicht, dass für sie selber die Wohnungen damit fast unerschwinglich werden?

Frau L. Zryd, Zürich

### Der neue Ton und die Formen

Die Einwohnergemeinde Solothurn führt jährlich am 1. August Jungbürgerfeiern durch. Man wird dazu mit einem vorgedruckten Brief eingeladen.

Noch 1970 war es ein ziemlich nüchternes Schreiben, in dem der Gemeinderat unter anderem erklärte, dass er pünktliches Erscheinen «erwartet».

1971 aber hatte er nicht nur «die Ehre», sondern auch «das Vergnügen», den Herrn X. einzuladen. Vor allem «bittet» er jetzt um Pünktlichkeit, und zum Schluss heisst es: «Wir gratulieren Ihnen herzlich zur Aufnahme in das Stimmrecht und hoffen sehr, dass Sie von den neuen Rechten und Pflichten regen Gebrauch machen werden.»

Bei den Mädchen stand nun 1971 an dieser Stelle: «Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und hoffen, dass Sie, obwohl Sie das Stimmrecht vorläufig noch nicht besitzen, den politischen Belangen Beachtung schenken werden.» Dieser Passus wird 1972 nochmals anders lauten.

Ich finde alle diese Änderungen erfreulich. Es ist auch auf diesem Gebiet der Ton, der die Musik macht. Leider hat diese keine regere Teilnahme an der Feier auf der St. Ursenbastion bewirkt.

«Jungbürgerin 1970»

A. Z., Solothurn